



intensiv blau oder purpurrot getönten Sorten. Selbst einige braun gefärbte Arten offeriert das Sortiment der Gärtnereien (→ Seite 132–133).

Mit dieser großzügigen Auswahl lassen sich nach allen Regeln der Gestaltung Farbharmonien, Farbkontraste oder Farbdreiklänge austüfeln. Gelbes Laub mit blauen Blüten, blaues Laub mit gelben Blüten – Sie dürfen wählen, was Ihnen am besten gefällt. Lebhaftige Pflanzenbilder entstehen in jedem Fall. Allerdings gilt es bei der Verwendung buntlaubiger oder panaschierter Gräser ganz besonders auf die Wahl des Standorts zu achten: Während es eine Reihe weiß und gelb getönter Sorten gibt, die im lichten Schatten gut gedeihen, überzeugen rotlaubige Formen nur an hellen Plätzen. Auch Gräser mit blauen Blättern entwickeln sich nur in der vollen

Sonne richtig gut. Deshalb sind sie im Steingarten und auf anderen sonnigwarmen Flächen bestens in das Spiel von Farben und Formen einzubeziehen.

Herbstfärbung

Die meisten Gräser jedoch sind grasgrün – zumindest bis zum Herbst. Doch dann vollzieht sich bei vielen eine wahre Metamorphose. Sorten der Rutenhirse wie ‘Hänse Herms’ oder ‘Rehbraun’ flammen plötzlich in leuchtendem Rot und Orange. Lampenputzergras, Pfeifengras und Plattährengas schmücken sich mit goldenen Tönen. Gemeinsam mit herbstfärbenden Bäumen, Sträuchern und Stauden wie Asten, Chrysanthemen oder Herbst-Eisenhut werfen sie dem Garten ein letztes Mal ein farbenfrohes Gewand über.



Links: Ältere Züchtungen wie die weißbunte Form des Moor-Pfeifengrases tragen oft den Sortennamen ‘Variegata’. Solche panaschierte Varianten bringen Helligkeit in Pflanzungen.

Rechts: Kein anderes Gras hat so dunkle Blätter wie die Purpur-Perlhirse. Wie andere Dunkellaubige Pflanzen überzeugt sie nur an Sonnenplätzen.